



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

358 (4.8.1906) Sonntagsbeilage

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421798)



Wandern und Reisen

Wochen-Beilage zum „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Samstag, 4. August 1906.

Ein alter Paß nach Italien.

Hundert Jahre sind verflissen, seit der Bau der Simplonstraße vollendet wurde. Von 1800—1806 wurde auf Befehl Napoleons das für die damalige Zeit gewaltige Werk ausgeführt. Und heute, hundert Jahre später! Man erinnert sich wohl noch der Simplonfeiern in Brieg und am Genfer See und an all die großen und kleinen Auszüge und Feiern, die in denen urbi et orbi die Größe und Wichtigkeit des Augenblickes zum Bewußtsein gebracht wurde. In diesem Jahre nun, wo der Simplon, man möchte sagen, ein doppeltes Geburtsfest feiert, wo er die Erde aller Welt auf sich lenkt, wo er zum ersten Male als ganz anderer Faktor als bisher in den Reiseplänen auftritt, da mag wohl auch erinnert werden an eine alte Paßstraße, die Jahrhunderte lang, als Napoleon die Simplonstraße bauen ließ, den gebräuchlichsten Übergang zwischen Wallis und Oberitalien bildete. Heute ist sie fast ganz vergessen und verlassen. Nur der Tourist kennt sie, der zu Fuß die Alpen durchwandert und sich fern von der großen Dörfer einsamer Gebirgsgehäusen zu erfreuen vermag. Monte Moro wird der Paß genannt, der von Visp im Rhodetal nach Saasunaga in das Val d'Aosta und zum Lago Maggiore führt. Ich bin selbst, nicht sehr lange nachdem die ersten Reisen im Speisewagen den Simplon durchfahren, hier hinübergewandert nach Italien, und reiche Bilder herrlich grandioser Gebirgslandschaften taten sich mir auf. Viele Wege führen nach Rom, doch hier ist sicherlich einer der schönsten.

Noch hat das Saatal keine Eisenbahn, nicht einmal im Projekt. Von Visp jedoch nach Stalden kann man die Bahn benutzen, die hinauf nach Barmat führt. In Stalden gabelt sich das Tal, oder richtiger gesagt, vereinigen sich zwei enge fast schluchtartige Täler zu einer breiteren, fruchtbareren Talsohle, die bei Visp in das Rhodetal mündet. Rechts geht's nach Barmat hinauf, von wo das Matterjoch den leichtesten Übergang nach Italien bildet, links zweigt das Saatal ab. Ihm folgen wir. Der Weg von hier bis Saasgrund und See ist wohlbelohnt und vielbegangener. Er ist schön durch die schluchtartige Wildheit des Tales, das er durchzieht. Unten schäumt das Wasser in brausenden Fällen von Fels zu Felsen stürzend, oben an steilen Abhängen leben gleich Schwabenhäuser die alten weitergedrückten Bauernhäuser, die, wenn es irgendwo ein kleiner Raum zuläßt zu einem Flecken sich zusammendrängen, dessen städtische Kirche schon in die Landschaft hineinragt, und Zeugnis davon ablegt, wie sehr sich der Mensch hier bewußt ist, in der Gewalt eines Mächtigeren, Größeren zu stehen. Auch die vielen Kreuze am Wege geben davon Kunde, die große unerbittliche Natur lehrt das arme Menschengeschlecht sich abhängig zu fühlen von der Allmacht dessen, der die Lawinen stürzt, die Wasser in ungebändigter Kraft alles mitreißt und selbst Berge wanken macht. Lange Jüge von Mauerwerk sind das einzige Verkehrsmittel zum Transport auf dem schmalen Saasweg. Sie passen so ureigen in das ganze Landschaftsbild hinein, daß man mit Schauern daran denkt, wie Dampf oder Elektrizität hier entstehend wirken müßten. Und wenn wir uns am, um das Bild zu vollenden, so steht gerade im Rahmen der beiden Talwände ein Ausschnitt der Berner Alpen, immer schöner und größer, je höher wir kommen. Kurz vor Saas Grund erweitert sich das Tal und das schöne seltsame Mittaghorn tritt vor. Unter hier auf dem kürzesten Wege zum Monte Moro will, bleibt unten und geht im Tale weiter. Doch lasse ich niemand die Mühe verdrängen etwas steil den Berg nach Saas See hinaufzusteigen, wenn man, wie das im Gebirge ja schließlich immer so geht, auch auf der anderen Seite wieder herunter muß. Der Lohn ist gar reichlich. Auf schönen grünen Wiesen liegt, trotz seiner finstern, gedrückten Häuser lieblich anzubauen, ein Dorf umgeben in weitem Halbkreis von prächtigen Eis- und Schneegipfeln, deren gewaltige Gletscher fast die weichen Matten zu betreten scheinen. Wohl fangen wir an, den Namen „See“ zu verstehen. Wie ein Zauber liegt es über der ganzen Landschaft. Diese weiße leuchtende Schönheit in ihren edlen Formen und ihrer gewaltigen Größe nimmt unsere Sinne gefangen, wir vergessen die andere Erde und versinken in Andacht und Träumerei. Hier steigt wohl morgens, wenn die ersten Sonnenstrahlen auf dem Gise klipern, die See, die weiß ist wie der Schnee und das Eis, das sie umgibt, herab auf die grünen Matten und badet sich im frisch gefallenen Tau der Nacht. Auch beim Scheine des Mondes, wenn er sein unbestimmtes, dufendes Leuchten über alles ergießt — Doch wohn fährt uns unsere Phantasie? Ja, ruft der Klang der Glöde, die der „Ober“ schwingt, um die Gänge zum Souper zu veranlassen, den Träumen zur Wirklichkeit zurück. Ich will nicht ungerecht sein. Doch mich stören diese breitfüßig geschmacklos dastehenden Hotelbauten. Sie passen so wenig in die Landschaft hinein. So gieße ich vor, noch am Abend eine Stunde weiter zu marschieren und in dem von den Fremden viel weniger besuchten Dörfchen Almagell einfach und billig zu übernachten.

Am anderen Morgen geht's, mit dem nötigen Proviant versehen, früh weiter. Almagell ist der letzte Ort im Tale. Der Paß wird feiner, die Gegend von Schritt zu Schritt wilder. Gewaltige Geröll- und Schuttbänke, regellos durcheinander geworfene Felsblöcke zeigen, wie fürchterlich die Naturkräfte hier wüten müssen, wenn alljährlich im Frühling die Lawinen herunterstürzen oder der Mattmarksee oben einmal ausbricht und das ganze Tal verflutet. Wir kommen höher, die Vegetation hört auf, Stein, Geröll und Felsen lassen höchstens noch dürftiges Gras und Alpenrosen wachsen. Mitten in dieser Verwüstung am Wege steht, halb ein-

gefallen, das alte Kapellchen im Verh. Wie ein fürchterliches Remonto mori scheint uns dieses alles vernichtende Felsenhaubt anzustarren, u. doch regen sich beim Anblick dieser grandiosen Einsamkeit Gedanken an etwas übermenschlich Großes, an Unendlichkeit an Unsterblichkeit. Der Malingslecher tritt jetzt fast bis ganz an den Weg heran und sein grünes Eis mit den klaffenden Spalten mag die Grausigkeit der Gegend noch erhöhen. Doch bald ist der Mattmarksee erreicht. Auf einmal wieder ein anderes Bild. In erster Umgebung liegt der See still und geheimnisvoll, glatt ist sein Wasserpiegel, in dem das Abbild der Berge ringsum erscheint. Doch das unerwartete lustige Grün einer kleinen Alm, die mit dem See den Talkegel ausfüllt, wirkt wohlthuend und erfrischend auf das Auge. Bei dem Hotel Mattmark, das einsam am See steht, haben wir bereits die Höhe von 2128 Meter erreicht. Doch hier beginnt erst der eigentliche Aufstieg. Man gelangt über Felsen und Gestein zum Thällochboden, einer kleinen Moosebene am Fuße des Thällochbodengletschers. Der gute Weg hat längst aufgehört. Künstlich übereinandergebaute Felsblöcke, die zeitweise den Weg andeuten, sind das letzte Leberbleibsel des alten Saasweges, die letzten verfallenen Spuren, die andeuten, daß hier einmal eine größere Straße durch die Wildnis führte. Wir sind hier mitten im Hochgebirge. Drei Farben nur noch treffen das Auge. Das Grau der Felsen, das Weiß des Schnees, das Blau des Himmels. Jetzt geht's steil an fähem Verabhang über den Thällochbodengletscher in die Höhe. Wir hatten noch harte Arbeit im Schnee und der Fickel mochte uns noch gute Dienste leisten. Kein Mensch in der Bergemeinsamkeit. Nur einige wenige Fußspuren vor und im Schnee. Ist es wahr, daß hier Calvin gegangen ist, als er vom Hofe der Herzogin von Ferrara verjagt wurde? Mit wie ganz anderen Augen muß er, dem jede Weltfreude fremd war, die Berge hier gesehen haben? Er muß ihre Schönheit gehabt haben; doch in diesen Steinen mag er die Herrlichkeit gesehen haben, die seinem Geiste eigen war, die unerbittliche Strenge sich und anderen gegenüber, die ihn zu Unmenslichkeiten hinreißt ließ. Doch jetzt zum Gipfel. Er gehört zum Gewaltigsten, was uns die Hochgebirgswelt überhaupt zeigen kann. Denn gerade und gegenüber in überwältigender Größe stürzt das Monte Rosa-Raffio über 3000 Meter fast senkrecht in das Tal hinunter, das sich tief zu unseren Füßen hinzieht. Vier hundert Größtem gegenüber. Solche Höhenunterschiede und solche Formen treten selten so unmittelbar vor das Bewußtsein. Wohl über drei Stunden lagerten wir oben auf Felsblöcken zwischen Eis und Schnee diesem großen Bilde gegenüber. Nichts unterbrach die erhabene Stille als der Donner der Lawinen.

(Schluß folgt.)

Wohin wandern wir? Tagestour.

Bei der gegenwärtigen Hitze ist es kein dankbares Amt, Vorschläge zu Touren unferen Lesern vorzulegen, aber dennoch halten wir es für unsere Pflicht, unserem Grundsatze treu zu bleiben und wollen den geneigten Leser einmal in die Umgegend von Auerbach führen.

Wir verlassen mit einem Frühzuge der Main-Neckar-Bahn unsere dumpe Stadt um nach dem lieblichen Auerbach an der Bergstraße zu gelangen. Dasselbst angekommen suchen wir vor allen Dingen das Fürstentlager, ein im herrlichen Walde erbautes Häuserblock, auf. Von da gehen wir zu den 9 Aussichtspunkten, ein Waldplätzchen, von wo wir reizende Punkte des Odenwaldes zu sehen Gelegenheit haben. Von diesem Punkte gehen wir hinunter ins Hochstädtler Tal und benützen den sich uns von der Talstraße aus bietenden Weg zum Auerbacher Schlosse, worüber wegen des Umbaus schon vieles gedruckt und geschrieben wurde. Vom Schlosse nehmen wir die Markierung — blaues Kreuz im blauen Ringe — um zum höchsten Punkte des vorderen Odenwaldes, dem Melbokus, zu gelangen. Hier Aussichtsturm mit Wirtschaft. Vom Melbokus gehen wir weiter mit der Markierung — blau und Weiß, Biered gekreuzt — durch Wald hinüber nach Jugenheim, wo wir dem Schlosse Heiligenberg und der Waldwirtschaft „zum hüblen Grunde“ im Balkhäuser Tale einen Besuch abstatten. Die ganze Wanderung ist eine angenehme und anregende und dürfte nicht mehr als ca. 5 Stunden in Anspruch nehmen, was bei der außerordentlichen Hitze gerade genug ist. Abends fahren wir, nachdem wir uns in Jugenheim restauriert haben, von Bickenbach aus wieder zurück.

Mit dem Odenwaldklub in den Schwarzwald.

Wie in jedem Jahre unternimmt auch in diesem Sommer die hiesige Odenwaldklubsektion eine größere Schwarzwaldwanderung, um auch neben der Kenntnis des Odenwaldes und des Pfalz den Schwarzwald immer weiteren Kreisen zu zeigen, soweit es eben an einem Tage möglich ist. War im Vorjahr der Weg bis das Ziel, so ist diesmal als höchster Punkt die Höhe Raos (875 Meter) zu bezeichnen, die einen herrlichen Rundblick auf die Schwarzwaldberge und hinüber über die Rheinebene zu den Vogesen gestattet. Wie zu allen früheren Tageswanderungen in den Schwarzwald muß auch diesmal früh aufgebrochen werden, was übrigens bei der jetzigen Sommerzeit für die

manden Schwierigkeiten bereiten dürfte, wenn das Bett zu rechter Zeit aufgesucht wird. Um 8 Uhr mit dem Zuge muß abgefahren werden. (Kilometerheft, 133 Km.) Ankunft in Offenburg um 5 Uhr. Hier beginnt die Wanderung, die etwa 7½ Stunden lang ist. Sie führt über Zell, wo gemeinsames Frühstück in der „Sonne“ vorgemerkt ist. Dann aber ohne Einkehr unter Tags weiter zum Brandes Turm (692 Meter) mit weiterer Rundschau über die Schwarzwaldberge, Brandes Rinde zum Moosbrunnen, am Moosbrunnen läßt Quelle, an der Pichard. Nach einer Stunde Raos geht aufwärts über den Späthneplaz zum Höhe Raosturm (875 Meter), dann über Kornebene, Schneiberg, Pfaffenbacher, Ed., Ragenstein, Sattel, Teufelskangel, Bergle Kapelle ab nach Gengenbach, wo um 4 Uhr das gemeinsame Essen stattfindet. Die Rückfahrt kann 5.37, 6.54 oder 7.39 angetreten werden. Eintreffen in Mannheim um 8.32, 8.40 oder 10.42. Die Wanderung ist durchweg eine Höhenwanderung, auf der es keine Einkehr gibt. Der Teilnehmer mag sich deshalb gut mit Speise und Trank versehen. Hoffentlich lacht der Himmel recht freundlich. Nähere Details erfährt jeder durch die Touristenkarten. Man vergl. die betr. Inserate.

Nach-Wanderfahrten der Allg. Radfahrer-Union. Hauptkonsulat Mannheim.

Samstag, 5. Aug.: Frühfahrt nach Rheingönheim-Altripp. Einkehr im „Storch“. — Nachmittags nach Schwzingen-Friedrichseld-Sedenheim. Einkehr im „Schwäbchen“. Abfahrt 3 Uhr. Familienangehörige können sich zu Fuß oder mit Bahn nach Sedenheim begeben, wo in dem Garten ein gemütliches Beisammensein geplant ist.

Dienstag, 7. Aug.: Beginn der Kongresswanderfahrt in Achern vom 6. Uhr. Die Wanderfahrt erstreckt sich am 1. Tag über Altheim, Oppenau, Zhoch-Rippoldskau, Hausach, Gutach nach Triberg. 2. Tag (8. Aug.): Wasserfälle, Schönbühl, Böhrenbach, Liffes, Seebud, Waldshut. 3. Tag (9. August): Schaffhausen (Aheinfall), Gottmadingen, Singen, Hohenwiel, Raboldzell, Konstanz. 4. Tag (10. August): mit Schiff nach Immenshof, dann Friedrichshafen, Ravensburg, Waldsee, Biberach. 5. Tag (11. August): Biberach, Laupheim, Ulm. Zusammen 361 Kilometer. Die Fahrer haben rechtzeitig Grenzkarten wegen des Übergangs nach der Schweiz zu bestellen. Nachzügler treffen die Fahrer am besten Mittwoch in Triberg. Anmeldung zu dieser schönen (auch für ungeübtere Fahrer und Fahrerinnen) bequemen Wanderfahrt an Herrn Subdit, August Heßel, Rheinbillerstraße No. 9.

Mittwoch, 8. Aug.: Abendfahrt nach Schriesheim. Einkehr in der „Pfalz“. Abfahrt 8 Uhr.

Samstag, 11. Aug.: Beginn des Kongresses der Allg. Radfahrer-Union in Ulm a. d. Donau. Besucher, die die Bahn benutzen, fahren am besten 1.58 Nachm., in Ulm 6 Uhr 42 Min.

Heidelberg. „Hotel Wiener Hof“.

Bad. Weinstube. — 3 Min. v. Bahnh., Hauptstrasse 11. — Anrük. gute Küche u. reine Weine. — Vorz. ausgest. Fremdenzimmer. Tel. 180. [4400] C. Bender.

Hirschhorn a.N. „Gasthof zum Naturalisten“

altrenom. Hans I. Rangge, in schönst. Lage, Gesellschaftsalle, Garten m. Burg. u. Küche, mäßig. Pensionspreis. Bäder im Hause. 451e Neuer Inhaber: P. Zechmeister.

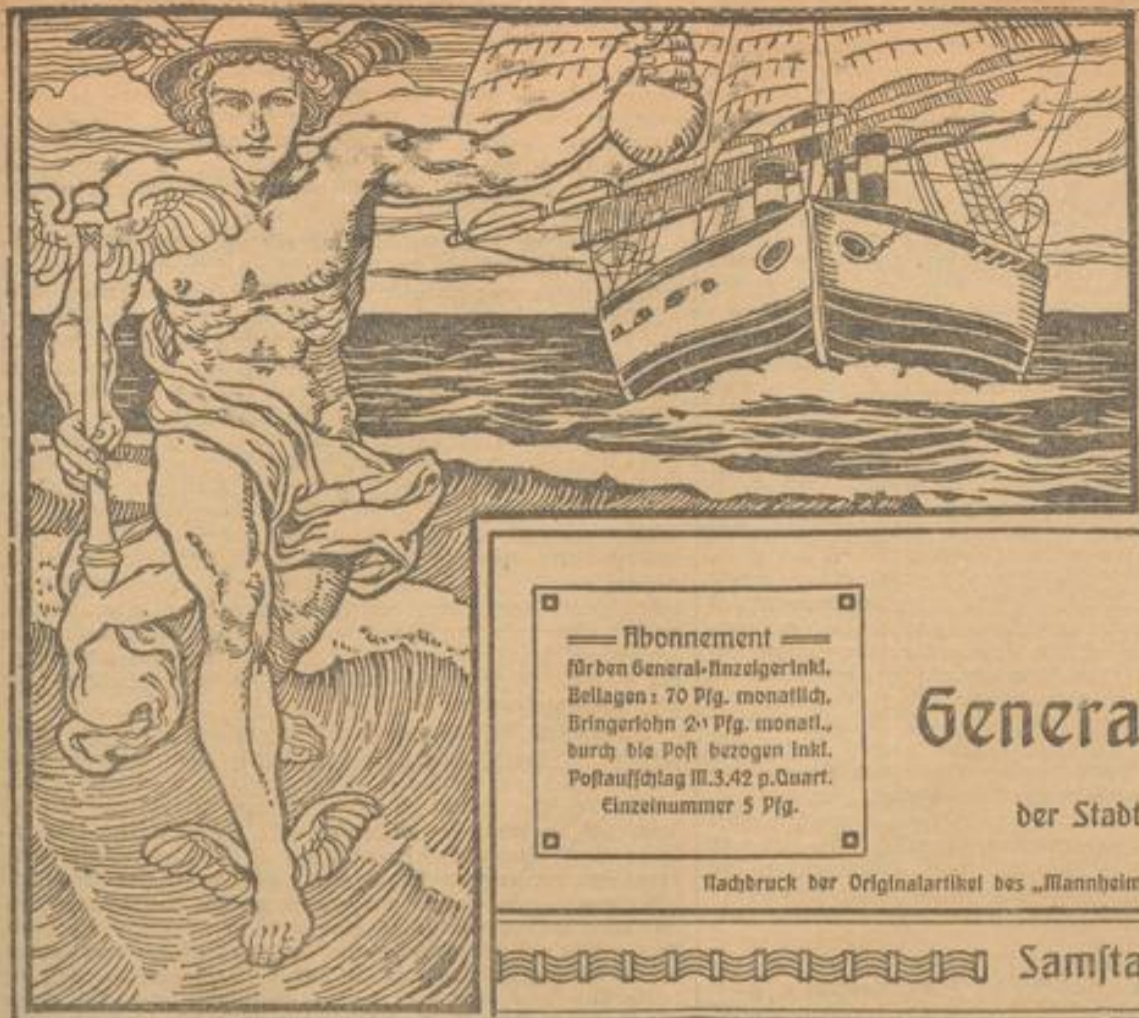
Gasthof Pension „Pflug“

Ottenhöfen (Bahnhof)

Best empfohlenes Haus. — Vorzügliches Küche, reine Weine, gutes Bier, Grosser schattiger Garten, Sommerhalle, Elektrische Beleuchtung. Mäßige Pensionspreise. Telefon Nr. 8. Inh.: Albert Schnurr, „zum Pflug“.

St. Blasien.

Bellebto Sommerfrische im Schwarzwald, 776 m. ü. d. M. Ausgedehnte Tannenhochwälder, mit zahllosen vorzüglich gepflegten Fuss- und Fahrwegen, Aerztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Gegenwart. Hotels, Pensionen und Privatwohnungen in grosser Auswahl. Regelmässige Automobilverbindung mit den Bahnhöfen. Tissee und Waldshut. Auskunft und Prospekte unentgeltlich durch den Kurverein.



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephonnummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme von Druckaufträgen) . . . 341
Redaktion 377
Expedition 218

Erscheint jeden Samstag Abend

Abonnement
für den General-Anzeiger inkl. Beilagen: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 2 Pfg. monatlich, durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag III. 3.42 p. Quart. Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
Die Kolonial-Zeile . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate 25 -
Die Reklamo-Zeile . 60 -
Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 4. August 1906.

Die hygien. Bedeutung des Trinkwassers.

Wachstum verboten.

In unserem Zeitalter des Fortschrittes, in dem so vieles für die Gesundheitspflege geschieht, hat man auch mit Recht dem Trinkwasser ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet und seinen Einfluß auf die Gesundheit von Mensch und Tier zum Gegenstand eingehender Studien gemacht.

Das reine Trinkwasser ist eine der kostbarsten Spenden der Natur, es spielt eine wichtige Rolle in dem Lebensprozeß von Mensch und Tier und hat eine große hygienische Bedeutung.

Als rein kann jedes Wasser gelten, das keine anderen Bestandteile als die, welche auch in dem reinen Quell- und Grundwasser enthalten sind, besitzt. Solches Wasser ist, wie Dr. Oberle in einer von ihm verfaßten Broschüre über das Trinkwasser sagt, kristallhell und farblos und behält diese Eigenschaften auch bei längerem Stehen bei, es riecht im Glas, ist reich an Luft und Kohlensäure und ist im Sommer angenehm kühl, im Winter dagegen wärmer als Luft. Es darf ferner nicht zu viel Gyps, Kalk und Bittersalze enthalten und sein Gehalt an organischen Substanzen und Säuren (Fäulnisstoffen) darf nur klein sein. Der Genuß eines derartigen Wassers erfrischt und belebt und ist dem Körper zuträglich, weit mehr als alle anderen Getränke, Wein, Bier und Schnaps, ruft uns ja schon der alte Spruch zu: Das Beste ist Wasser!

Das Wasser aber, wie es meist unsere Flüsse fließen, und wie es zumeist auch als Grundwasser im Untergrund anderer Gebirgszüge die Schichten unserer Hausbrunnen füllt, ist, wie wir bereits in einem früheren Artikel ausgeführt haben, in der Regel stark verunreinigt und kann in gesundheitlicher Beziehung außerordentlich schädlich wirken. So können die feinen Schlammteilchen des Wassers Mikroorganismen sowie Erzeugungstoffe von Bakterien der verschiedensten Art enthalten und können dadurch, wie König in seinem vorzüglichen Buch über die Verunreinigung der Gewässer sagt, unter Umständen die direkten Träger von Infektionsstoffen und so direkte Urheber von ansteckenden Krankheiten werden; auch können leicht tierische Parasiten durch das Wasser auf den Menschen übertragen werden.

Durch das Einschleppen von tierischen Excrementen in die Trinkwasserleitungen kann es vorkommen, daß die großen Bandwürmer, die besonders im Spätherbst und Winter mit dem Stuhlgang entleert werden, in die Brunnen gelangen, wo sie sich in dem süßen Wasser lebend erhalten. Durch den Trank werden sie dann in den Magen von Menschen und Tier weiter befördert. In ähnlicher Weise verbreitet sich auch die Leberfäule der Schafe durch das Wasser und überträgt sich so von Tier zu Tier.

Weiter können die in dem Wasser enthaltenen giftigen Fäulnisstoffe, die zumeist durch die Abwässer der menschlichen Wohnhäuser sowie der Papier-, Zucker- und Stärkefabriken, Wollwäschereien, Wollspinnereien, Färbereien, Gerbereien etc. in das fließ- oder auch das Grundwasser gelangen, nach verschiedenen Richtungen hin schädlich wirken. Wird derartig verunreinigtes Wasser zu gewerblichen Zwecken benutzt, so vermindert es die Qualität der damit erzeugten Fabrikate, so zuweilen kann es sogar geradezu zerschädlich auf die Produkte einwirken, so liefert damit angelegtes Bier unreine Gärung und ein wenig haltbares Bräu, damit behandelte Wäsche erhält Flecken und zeigt eine schlechte, gelbliche Farbe. Im Brotteig unterdrückt es die Gärung und so noch vieles mehr.

Aber auch auf die Milch unserer Milchkühe kann das faulige Wasser von schädlichem Einfluß sein, da die durch Gärung wickenden, in dem Wasser enthaltenen Giftstoffe in den Magen durch den Trank eingeführt werden, den tierischen Organismus ohne ihn zu schädigen passieren und in die Milch übergehen. Der Genuß solcher Milch verursacht Kinderkrankheiten und Erkrankungen des Jungviehes, deren Ursachen oft nicht erklärt werden können.

Zunehmen die Fäulnisprodukte des Wassers auf den Menschen wirken, darüber haben die angestellten Untersuchungen noch zu keinem abschließenden Resultate geführt. Der Hygieniker Dr. von Föder hat nachgewiesen, daß in Budapest zwischen der Verunreinigung des Grundwassers, d. h. des Trinkwassers in den Hausbrunnen, und dem örtlichen Vorkommen von Cholera, Typhus und Enteritis (Entzündung der Eingeweide) ein enger Zusammenhang besteht. Auch von dem Trinkwasser von St. Petersburg, das aus der Stadt mit organischen Stoffen verunreinigt nach unten entnommen wird, wird behauptet, daß es bei solchen, die nicht daran gewöhnt sind, Diarrhoe hervorruft. Dasselbe sagt man von dem Wasser der Mias bei Rotterdam.

Das Trinkwasser Danzig und ebenso das aus der Wolga stammende Trinkwasser von Astrachan soll gleichfalls von nachteiligster Einwirkung auf die Gesundheit der nicht daran Gewöhnten sein, und soll der Genuß dieser Wasser akute Darm- und Magenentzündungen zur Folge haben.

Wenn nun auch nicht anzunehmen ist, daß das Trinkwasser direkte Ursache ansteckender Krankheiten werden kann, ist jedoch nachgewiesen, daß es, wie schon gesagt, die Träger von Infektionsstoffen und auch von Parasiten abgeben und so Ursache so mancher Erkrankungen von Mensch und Tier werden kann. — Diesem Umstande verdankt auch J. Z. Hamburg das so rapide Umsichgreifen der Cholera, der es trotz aller angewandten Vorsichtsmaßregeln nur langsam Herr werden konnte. — Es kann daher, besonders in der jetzigen warmen Jahreszeit, nicht oft und dringend genug zur Vorsicht im Genuß von Wasser geraten werden, denn, abgesehen von den nachteiligen Folgen die ein allzu kalter Trank auf den erhitzten Körper haben kann, ist immer die Gefahr einer Schädigung durch Aufstiegsstoffe, Mikroorganismen und die Gifte der Fäulnis- und Fäulnisprodukte vorhanden.

Die nächste Zukunft der Zuckerindustrie.

Der Zuckermarkt verharret noch immer — nun schon seit fast zwei Jahren — in der Depression, die einem kurzweiligen plötzlichen Aufschwung nach dem Zusammenbruch der Pariser Großspekulation folgte. Die für dieses Jahr abgeschlossenen Preisverträge zeigen einen Preis von 0,70 bis 0,80 Mk. für 50 Kilo. Rüben ab nächster Bahnstation vor gegen etwa 1 Mk. im Vorjahr; die Rübenpreise sind somit um reichlich 20 pCt. gefallen. Und dabei eröffnen sich den Zuckerfabriken nicht einmal höhere Aussichten auf bestrebende Rentabilität. Denn nimmt man an, daß die Rüben bis zur Fabrik 0,90 Mk. kosten, und 350 Kilo. Rüben zur Herstellung von 50 Kilo. Rohzucker erfordert werden, so würde sich für den Gesteckungspreis folgende Rechnung ergeben: für Rüben 4,50 Mk., Verarbeitungskosten (0,30 Mk. für 50 Kilo. Rüben) 2,10 Mk., zusammen also 6,60 Mk.; nicht inbegriffen sind Abschreibungen, Kapitalverzinsung u. a. m. Demgegenüber sei bemerkt, daß der Rohzuckerpreis mit 88 pCt. Rendement sich jetzt bei an Nord-Hamburg auf 8,85 Mk. stellt, woraus sich also mit Einschluß der Frachtkosten ein Verlust ergeben dürfte, falls die Preise nicht bis zum Spätherbst eine Steigerung erfahren sollten. Wenn auch die diesjährige Ernte schon mit Rücksicht auf die erheblich eingeschränkte Rübenanbaufläche hinter der vorjährigen zurückbleiben wird, so wird dennoch die Marktlage nicht gerade als rosig angesehen, und zwar nicht bloß in Deutschland, sondern auch in anderen wichtigen Zuckerproduktionsländern des Kontinents. Die Erzeugung ist dem Verbrauch vorausgerollt, dazu ist der überseeische Export, seitdem die Vereinigten Staaten schüßend ihre Hand über Rußland halten, stark eingeschränkt worden. Die Rohzuckerproduktion erfreut sich zur Zeit der besonderen Gunst unserer größten Verbrauchsländer; ob der kommende Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Amerika darin eine Veränderung herbeiführen wird, muß abgewartet werden.

Die Zuckerindustrie und rübenbauende Landwirtschaft hat gerechten Anlaß zum Bedauern, daß die gegen Ende vorigen Jahres eingeleiteten Verhandlungen der Zuckerraffinerien und Weißzuckerfabriken nicht zur Begründung eines Syndikates geführt haben. Daß die Rohzuckerfabriken dem Beispiele der Raffinerien gefolgt wären, konnte kaum zweifelhaft sein. Nichtsdestoweniger erwartet man, daß die Verhandlungen im Laufe dieses Jahres wieder aufgenommen und alsdann zu dem gewünschten Resultat führen werden.

Daß die Reichsregierung sich für den bekannten Antrag auf Herabsetzung der Verbrauchssteuer von 14 auf 10 Mark für 100 Kilo. entscheiden sollte, erscheint in absehbarer Zeit ausgeschlossen. Die Befürworter dieses Antrages überschätzen seine Wirkungen hinsichtlich der Verbrauchszunahme auch wohl um ein beträchtliches; seine Durchföhrung würde jedenfalls nur zu den kleinen Mitteln, die Zuckerproduktion auf eine gesunde Basis zu stellen, gerechnet werden können. Zu den kleinen Mitteln gehört auch der durch besondere Maßnahmen verstärkte Verbrauch des Zuckers seitens der Militärverwaltung.

Will die Regierung hierin noch weitergehen, so möchten wir zu bedenken geben, ob nicht die Bahnhofsverwaltungen angewiesen werden müßten, jeberzeit Tee als Erfrischungsgetränk vorrätig zu halten. Es ist berechnet worden, daß sich 0,4 Liter Tee für 5 Pfg. herstellen lassen. Dem Wert, der dieses Quantum mit Einschluß des Zuckers für 10 oder gar 15 Pfg. verläuft, würde ein angemessener Verdienst bleiben, und die Reisenden werden,

insbesondere in der warmen Jahreszeit, dem Tee vor den erhitzenden alkoholischen Getränken den Vorzug geben, denn kalter Tee ist das beste Erfrischungsgetränk, seine Einföhrung erscheint auch vom sanitären Standpunkt aus durchaus wünschenswert. Bis zu welchem Grade der Zuckerverbrauch durch eine solche Maßnahme gehoben werden wird, läßt sich statistisch im voraus nicht ermitteln. Man darf annehmen, daß bei dem starken Teeverkehr in Deutschland dieser Mehrverbrauch in steigendem Maße die Produktion und auch die Reichsfinanzen günstig beeinflussen werde.

Was aber auch die nächste Zukunft unserer Zuckerindustrie bringen mag, soviel steht fest, daß eine Fortdauer der gegenwärtigen Zustände im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse durchaus unerwünscht ist. Industrie und Landwirtschaft leiden darunter in gleicher Weise. Das Nächstliegende wäre, daß die Industrie den Weg der Selbsthilfe beschreitet. Zeigen sich hier unüberwindliche Schwierigkeiten, so dürfte die Regierung nicht zögern, ihrerseits mit Maßnahmen einzugreifen, die geeignet sind, geordnete Verhältnisse herbeizuföhren.

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die Warenmärkte sehen weiter unter dem Einfluße der Wetter- und Erntebefürchte. Auf dem Weltmarkt für Weizen war die Stimmung allgemein außerordentlich ruhig und da das Wetter sowohl für die Ernte als auch für die Erntearbeiten günstig ist, finden die Betrachtungen über den mancherorts bemängelten Ernteausfall in Rußland sowie der dortigen politischen Zustände und ihrer möglichen Konsequenzen auf den Export keine besondere Beachtung. Die Preisbewegung neigte anfangs der Woche zur Danks, da aus Rußland gemeldet wurde, daß die Ernteaussichten im europäischen Rußland für Weizen gut bis mittel, für Roggen dagegen fast unbefriedigend und für das übrige Getreide mittelmäßig seien. Im Südwesten Rußlands, in der Krim und im Südbalten haben sich die Aussichten verschlechtert. Hierdurch anregt zeigte die Preise im Weltmarkt eine etwas größere Widerstandsfähigkeit, die aber späterhin gebrochen wurde, als aus Rußland günstigere Erntebefürchte einliefen und die Spekulation nicht mit Unrecht kalkuliert, daß ein etwaiger geringerer Ankauf von Rußland durch Amerika besser gelieft werden kann. Als markantes Zeichen für die große amerikanische Ernte darf die frühe Aufnahme der sichtbaren Bestände, die laut Bradstreet in den letzten 8 Tagen von 35 900 000 auf 39 625 000 gegen nur 20 075 000 Bushels im Vorjahr angewachsen sind, angesehen werden. Aber es darf auch nicht übersehen werden, daß die europäischen Konsumstaaten infolge ihrer eigenen, reichen Resultate in allen Haupt- und Nebenfruchtgattungen, überhaupt weniger Importe bedürfen werden, und daß ist wohl mit einer der bedeutendsten Gesichtspunkte für die demnächstige Preisregulierung, auf den für den internationalen Getreidehandel maßgebenden Märkten. Die Berichte über die amerikanischen Ernteaussichten lauten weiter günstig. Ferner wird aus Rumänien amtlich gemeldet, daß der Stand der Saat im ganzen Lande außerordentlich gut sei und daß die Feldarbeiten im großen und ganzen gute Fortschritte machten. Auch aus Argentinien liegen bessere Wetterberichte vor. Die Verschiffungen von Argentinien nach Großbritannien belaufen sich diese Woche auf nur 80 000 gegen vorwöchige 138 000 Tons. (i. R. 354 000 bzw. 101 000 Tons.) und nach dem Kontinent auf 23 000, in der Vorwoche 14 000 Tons. (i. R. 24 000 bzw. 129 000 Tons.). Die Preise in Buenos Aires sind bodenfrei Bahia Blanca von Dollar 7 auf Dollar 6,95 zurückgegangen. Die amerikanischen Notierungen sind im Vergleich zur Vorwoche:

| Warenart | 26.7. | 28. Diff. | Chicago | 26.7. | 28. Diff. |
|-----------|--------|----------------|---------|----------------|-----------|
| September | 83 | 80 1/2 - 2 1/2 | 76 1/2 | 73 1/2 - 2 1/2 | |
| Dezember | 85 1/2 | 83 1/2 - 2 1/2 | 79 1/2 | 76 1/2 - 2 1/2 | |
| Mai | 88 1/2 | 85 1/2 - 2 1/2 | 82 1/2 | 80 - 2 1/2 | |

Auch unsere deutschen Märkte verfolgten eine rückläufige Bewegung, zumal die Bitterung für die Ernte-Arbeiten sehr gut ist und von Nordamerika ein stärkeres Angebot vorlag. Der Preis an der Berliner Börse ging in den letzten 8 Tagen für Septemberware von M. 176,75 um 2 1/2 M. auf M. 174,50, und für Dezember-Lieferung von M. 179,25 um M. 1,50 auf M. 177,75 pro Tonne zurück.

Roggen hatte gleichfalls eine ruhige Woche, und obwohl die Ansichten über den Ernteausfall in Deutschland geteilt sind, wußten die Preise weichen, da das in den letzten Tagen herrschende schöne Erntewetter die Kauflust lähmte. Die Preise an der Berliner Börse gingen in den letzten 8 Tagen der Septemberware von M. 154 um M. 1 auf M. 153 und der Dezemberware von M. 156,75 um M. 1,50 auf M. 155,25 pro Tonne zurück.

Als verkehrte größtenteils im Einklang mit den Weizenmärkten. Die Abnahme der Vorräte in den Vereinigten Staaten, die nach dem Sachblatte Bradstreet in der letzten Woche von

11 886 000 auf 10 126 000 zurückgegangen... Die Kaffeemärkte verfolgten weiter steigende Richtung...

Table with columns: Rem. Port, L.A. H.H., Chicago, 25.7, 2.8, Diff. containing market data for various goods like sugar and coffee.

Die Kaffeemärkte verfolgten weiter steigende Richtung... Der Zuckermarkt zeigte ein festes Gerümpel...

Table with columns: Rio No. 7, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Die Pfeffermärkte zeigten ein festes Gerümpel... Die Baumwollmärkte zeigten geringe Schwankungen...

Table with columns: Baumwolle, 27. Juli, 2. August, containing market data for cotton.

Die Baumwollmärkte zeigten geringe Schwankungen... Die Kautschukmärkte zeigten ein festes Gerümpel...

Table with columns: Kautschuk, 27. Juli, 2. August, containing market data for rubber.

Allgemeines.

Von der britischen Tabaksteuerung. Die große belgische Tabaksteuerung, welche alles übersteuert...

auch im letzten Jahre wieder einen sehr geringen... Deutsche Lokomotivindustrie. In dem Jahresbericht...

Die Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände... In dem Jahresbericht der Arbeitgeberverbände...

Handelsberichte. Hamburger Fuhrmarkt. (Originalbericht des Mannheimer General-Inspektors.)

Rechtspflege.

Handlung des Gewerbes vor seiner Anmeldung. Ein Gewerbebetrieber war wegen Verletzung der Gewerbeordnung...

Handel mit der Befähigung der herkömmlichen... Namestranzung für Geschäfte mit offenem Boden...

Namestranzung für Geschäfte mit offenem Boden... Grundzüge für die Begriffsbestimmung...

Grundzüge für die Begriffsbestimmung... Handlung des Gewerbes vor seiner Anmeldung...

Handelsberichte.

Hamburger Fuhrmarkt.

(Originalbericht des Mannheimer General-Inspektors.) In den verflochtenen acht Berichtstagen...

Butz & Leitz


Maschinen- und Waagenfabrik

Mannheim - Post Rheinau

Bureau und Fabrik: Rheinuhafen. * Telephon No. 1303.
Langjährige Spezialitäten 60788

Brücken-Waagen und Hebezeuge

jeder Grösse und Tragkraft.
Bitte Achtung auf Firma u. Telephonnummer 1303.



Ph. Fuchs & Priester
Ingenieure.

Neuherstellung von
Klosett-Anlagen
und 61644
Anschluss an den Kanal
Grösste Auswahl. - Billigste Preise.
Montiert bis jetzt ca. 4000 Stück.
Man verlange Kosten-Voranschläge.

Darmstädter Möbel-Fabrik

Georg Schwab, Heidelbergerstr. 129 Hoflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungs-Haus Mitteldeutschlands.

300 Zimmer-Einrichtungen

einschliesl. Küche in allen Preislagen, stets lieferfertig vorrätig.

Übernahme compl. Einrichtungen
von **Wohnungen, Villen, Pensionats und Hotels.**
Eigene Fabrikation! 10jährige Garantie!
Franko-Lieferung innerhalb Deutschlands.
Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Hauptausstellungshaus Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129-129 1/2.

Man verlange Preisliste mit Abbildungen.
Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

NB. Unsere Anstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeit I. Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommen und unsere Möbel trotz ff. Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Private geliefert werden können.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet

Bei ungefährender Angabe der Preislage sind wir gerne bereit, eine entsprechende Aufstellung mit perspektivisch photographischen, naturgetreuen Aufnahmen der einzelnen Zimmer, ohne jegliche Verbindlichkeit, zur besseren Orientierung einzusenden. 1267

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-
BUCKAU

Fahrbare u. feststehende Saftdampf- u. Patent-
Heissdampf-
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.
Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials.
Verwertung des Abdampfes. Grosskraftüberschuss.

APPROBATION III u. IIII. DEUTSCHLAND, Königstr. 67. 1910

Ruhrkohlen und Koks

deutsche u. englische Anthracit

Liefere in bester Qualität zu billigsten Preisen franco Haus.

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

Dr. Banholzer's [5810]

Kamillen-Balsam Frauentrost



wirkt absolut schmerz- u. krampfstillend, beruhigend und die monatliche Störung der Berufstätigkeit vollständig behobend. Unentbehrlich für die Reise. Preis pro Flasche Mk. 1.50 Zu beziehen durch die Apotheken oder direkt durch
Dr. Banholzer & Hager, chem. pharm. Fabrik G. m. b. H.
München, Hohenzollernstrasse 76.
Man achte auf die Schutzmarke und den Namen Dr. Banholzer.

Süddeutsche Bank

D 4, 9/10 **MANNHEIM.** D 4, 9/10
Telephon Nr. 250 und Nr. 341.
Filiale in Worms.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme vereinslicher Saar-Depositen.
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in feuerfestem Gewölbe.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Discontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Anstellung von Checks und Accredativen auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendscheinen und Verlosungs-Effekten.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und Controlle der Verlosungen. 64509 II

Rohr-Brunnen,

nach unserem jahrzehntlang bewährten System.



Volle Erschliessung der Wasserföhr. Erdschichten daher
Grösste Ergiebigkeit
Für Wasserwerke, Industrien, Brauereien, Private 40/12
Ausgeführt für Leisig. bis 150 Seklar. u. v. a. für:

Frankfurt a. M., Darmstadt, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Kelm, Mainz, Mannheim, Offenbach, Wiesbaden, Worms, Pfalz, Eisenbahnen, Bad. Eisenbahnen, etc. etc.

Projekte u. Kostenanschläge auf Wunsch.

Bopp & Reuther, Mannheim,

Maschinen- u. Armaturen-Fabrik.

F. GROHE

Kohlen u. Holzhandlung
empfiehlt billigst alle Sorten
Ruhrkohlen, Koks, Brennholz etc.

Telefon 436- Comptoir K 2.12.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)

6. Class. Realschule mit Pensionat.

Zur nun Schuljahr beginnt am 18. Sept. Die Abgangsklassen berechnen zum einj. Herbst. Mittelschuljahr. Best. Unterrichts-Erfolge. Auch in diesem Jahr haben die sämtl. Schüler der 6. Klasse (17 a. b. Zahl) die Prüfung bestanden. Wähler-Pflichterfüllung. gewissenhafte Beaufsichtigung der Jüglinge. Prospe. Jofreid. u. Nejer. durch die Direktion: 2258

Trautmann, Wehrle.

Erziehungsanstalt von Dr. Plähn

Berechtigter Privat-Realschule Waldkirch i. Br. 100 Pensionäre. 12 Lehrer. - Pension sobst Schulgeld von 900 Mk. (Sexta bis 1200 Mk. (Unterssekunda). Sorgfältigste Überwachung auch bei den Schularbeiten.

Beginn des neuen Schuljahres: 21. September.

Handelslehranstalt Kirchheim

Techn. Institut, Rhegau mit Pensionat. Gegr. 1882. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Elsjährige-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Alheimer.

Anstifter-Gasse. 18. Septbr. | Sprachsch.-Institut.

Schmerzlose Zahn-Operationen

in der Narkose unter ärztlicher Leitung.

F. Lotz, Dentist

D 8, 10 Heckselches Haus. Tel. 3881

Karlsruher Zimmertüren

in allen Grössen und Formen, halbrein und astralin.

Fenster-Rahmen u. Beschläge

Amerik. Schiebefenster, Patent-Doppelfenster, Massluren Glasabschlüsse etc. 1750

Billing & Zoller, Aktiengesellschaft
für Bau- u. Kunst-Fischerstr. Karlsruhel. Baden.
Vertreter: Hch. Hüsser, Neckarstrasse 132 Telephon 3046.

August Koegel

Dalbergstr. 7 - Jungbusch - Telephon 3581

Kohlen, Koks, Briketts und Brennholz.

65618



CLICHÉS

FÜR ILLUSTRATION U.
REKLAME JEDER ART

Chemographische Kanstantalt
**Julius Weninger
MANNHEIM**
GRIFFSTRASSE 16 - TELEPHON 2282.

AUTOTYPEN
STROHSTRÄNDLERN
PHOTOGRAPHISCH

SPEZIALITÄT:
FEINE AUTOTYPEN.

64285

Deutschlands
grösstes Spezialgeschäft

Bettfedern

Erste Bettfedernfabrik mit
„elektrischem Betriebe“

Gustav Lustig

Berlin S. 3. Prinzenstr. 45

berühmt gegen Stacheln und
gerichtet man zu gut schlafen
gut füllende Bettfedern per
Pfund Mark 0.55, 1.00, 1.25;
prima Halbbaunen Mk. 1.75;
Wänterfedern Mark 2.00;
prima weisse Gänse- Halb-
baunen Mark 2.50, 3.00, 3.50;
schöne Gänse- Wänterfedern
Baunen. Mark 2.50
echt vollfüllende Wänter-
Gänsebaunen Mk. 3.50 u. s. w.

Den bei Kaufman genügen 3 bis
4 Pfund zum guten Ersatz.
Gänsefedern (Weissen) 52.00
per Pfund; Gänse- Wänter-
federn, wie sie von der Gänse-
felle, mit allen Baunen Mk. 1.50.
Probieren und Beschreiben gratis.
Anschreiben über Bestellung ge-
hört. Verpackung frei.
Bestellungen umlag über
3000 Gänse Bettfedern,
von feinsten weissen
Baunen u. Bettfedern
gefördert.

64286

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft betreibt ausser der Feuer- u. Glasversicherung
auch die Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl
und gegen Wasserleitungsschäden.
Der Abschluss einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl
ist für die Heimkehr gegen Wasserleitungsschäden vor Eintritt
des Winters besonders zu empfehlen. 1299

Jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst
die General-Agentur in Karlsruhe, Gutschstr. 22
und die Agenten der Gesellschaft: Herr Karl Bauer, Mannheim,
D 8, 1. Herr Wolfgang Kaba, Mannheim, B 6, 18. Herr Fede.
Kunert, Luisenring 61. Vertreter und stille Vermittler für
alle Branchen gegen hohe Provisionen gesucht.

Dada

v. Bergmann & Co., Radebeul

ist das beste Quartier, be-
sonderer Quartier, beliebt
Kopfputzen, für die Reiferen,
erzeugt einen feinen Quarz
und erhält den Haut die ursprüng-
liche Farbe. 4 Bl. 1/2 u. 2 Bl.
in der Hölzer-Strasse, Radebeul, 24
bei Hölzer-Strasse, F. 1, 8.
Grub Kolliger, Schwegingerstr. 1

* Nordseebad Langeoog. Es gibt Orte, die so einwandfrei sind, daß man in ihrem Lobe nichts zu sagen braucht. Zu ihnen gehört für uns die der effektivsten Küste vorgelagerte Insel Langeoog. Die Symptome, die wir für dies fließende Erbe hegen, ist in all den Jahren, in welchen wir in diesem Badeorte weilten, gemessen. Es ist Weisheitsfrage, ob man zu seiner Erholung einen weltberühmten Kurort haben muß, oder ob man nicht lieber dem wechselvollen Treiben des Tages entflieht, um an wunderbar stillen Küstebänken ungestört den poetischen Reiz einer entzückenden Natur zu genießen. Wünsche lassen sich nicht bemessen, aber wer das Rechte sucht, der wähle Langeoog, er wird es nicht bereuen. Wohl liegt Langeoog abseits von dem großen Strome moderner Kultur, aber trotzdem genügt es höheren Ansprüchen, ohne doch dabei unseren Reizern übermäßig zu belasten. Den Führer durch die Nordseeinsel Langeoog verfenidet fastenfrei Herr Direktor D. Becker, Hens.

Bodensee Meersburg am Gasthof u. Pension Zum Hecht Bodensee

Seebäder Ostseebad Graal i. M. „Wald-Hôtel“

Nordseebad Westerland auf der Insel Sylt (Schleswig-Holstein)

Nordseebad Juist (Insel)

Elsass Schlettstadt im Elz

Hôtel HANSER am Bahnhof

Vogesen-Luftkurort St. Anna bei Sulz (Ob.-Els.)

Rappoltsweiler. Hotel-Restaurant „Carola-Bad“

Schweiz Meiringen Hotel-Pension z. weiss. Kreuz

Kuranstalt Sennrüti in Degersheim

Unterricht. Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“ Mannheim, P 4, 2, 1. Etage

Handels-Kurse Vine. Stock Mannheim, P 1, 3, 1. Etage.

Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 25, 1. Etage. Mustergiltiges Institut

Entlaufen Foxterrier entlaufen u. Goldband

Geldverkehr Gelder für 1. u. 2. Stelle, auch auf Land.

Verkauf. Billard noch gut erhalten, billig zu verkaufen.

Dunkelrot. Stute 8 Jahre alt, 1,62 Statur, für militärische und jagdliche Zwecke.

Stellen finden. Stellenvermittlung: Inhaber für Prinzipale und für Bewerberinnen.

Ueppigen Haarwuchs schenkt Kämmlers Arika-Franzbranntwein

Offene Stellen im Baugewerbe finden Sie in der in Stuttgart erscheinenden

Sichere Existenz bei kleinem Betriebskapital! Generalvertreter

Träumlein werben in der einfachen Buchführung

Wer keine Familie anständig ernähren will, dem bieten

Modes. Erste, selbständ. Arbeiterin

Personen jeder Art für Hotel, Restauration und Private

Lehrlingsgesuche Für das Büro einer größeren

1 Lehrling mit schöner Handschrift und besserer Schulbildung

Lehrlingsstelle durch einen jungen Mann

Mietgesuche. Gesucht 2 möblierte oder un-

Magazine. G 7, 22 großer gewählter Weinsteller

Gontardstr. 41. Ein schöner Raum im

Kiedfeldstraße 109 Wiederhergestellt

Wohnungen. Neubau, P 7, 22

Neubau A 3, 3. Parterre, 5 Zimmer und Küche

B 6, 1. gegenüber dem Eingang zum Friedhof

C 2, 22. 2. St. Seitenbau, 2 Zimmer

D 1, 11. Wohnung im 1. St. 5 Zimmer

D 5, 8. Wohnung, 3. St., 2 Zimmer

F 6, 11. Part.-Wohnung, 2 Zimmer

G 7, 17. 4. St. möblierte Wohnung

H 5, 21. Möblierte 3 Zimmerwohnung

J 4a, 2. 1. Et. 11. 1. Zimmer

K 2, 2. 2. St. 2 Zimmer

L 2, 6. 1. St. 2 Zimmer

M 1, 1. 1. St. 2 Zimmer

N 1, 1. 1. St. 2 Zimmer

O 2, 22. 2. St. 2 Zimmer

P 2, 4/5. 2. St. 2 Zimmer

Q 2, 22. 2. St. 2 Zimmer

U 6, 5. Möblierte Wohnung

V 6, 17. 1. St. 2 Zimmer

W 6, 17. 1. St. 2 Zimmer

X 6, 17. 1. St. 2 Zimmer

Y 6, 17. 1. St. 2 Zimmer

Z 6, 17. 1. St. 2 Zimmer

Angartenstr. 36. 4 Zimmer

Schulhofplatz 7. 1. St. 2 Zimmer

Friedrichstraße 43. 3 Zimmer

Friedrichstraße 10. 4 Zimmer

Sonnenstraße 74. 2. St. 2 Zimmer

Sonnenstraße 7. 2. St. 2 Zimmer

Sonnenstraße 24. 2. St. 2 Zimmer

Sonnenstraße 25. 2. St. 2 Zimmer

Luisenring 17. 1. St. 2 Zimmer

Damenstr. 13. 1. St. 2 Zimmer

Mollstraße 3. 1. St. 2 Zimmer

Bartring große herrschaftl. Wohnung

1055 Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau. 1055

Einzig Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände. Reparaturen an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure. Automatische Patentgurtwickler für Rolläden, schliessen das Herabfallen des Ladens und Herabhängen der Gurte aus.

Spar-Gesellschaft „Badenia“

gibt hierdurch den Sammlern von Rabatts-Spar-Marken die Vorteile der Badenia-Marken bekannt: Ein jeder Sammler bekommt von unseren Mitgliedern ein Sparbuch mit 50 Marken vollständig „gratis“ verabfolgt. In dieses Sparbuch werden dann nur noch 450 Rabatts-Marken gesammelt und erhält dann der Ueberbringer dieses Buches von unseren Markenabgabestellen 5 Mark in bar ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Echtheit unseres Lanolin-Toilette-Cream. Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück. Lanolin-Fabrik Martinkopfstraße, Charlottenburg, Salzafer 16.



Wer Regional-, Kaufs-, Verkauf-, Nacht- u. Miet-Geschäfte in Betrieben oder Haushalten mitlernen will, melde sich an: Oasen-Rein & Vogler, H.-G., Mannheim, P. 2, 1. 1050.

Englischer Bart-Wuchs fördert bei jungen Leuten nach einem kräftigen Bart u. verleiht ihm gewöhnliche Härte. a Glas N. 2. Medialmal-Drog. r. roten Kreuz Th. von Giesfeld, N. 4, 12, Ferner zu haben bei: Q. Arsch, Feiler, Planen, D. 3, 8, Friedr. Köpff, Feiler, N. 3, 13, G. H. Knauf, Drogerie, D. 3, 1.

A. Pfeuffer & Cie. G. m. b. H. Kassenschrank-Fabrik Mannheim, S 6, 12.

Wir empfehlen uns zur Erstellung von absolut Feuer- u. Diebessicheren Stahlpanzergewölben u. Safes-Anlagen, sowie zur Lieferung von garantiert unanbohrbaren Feuer- u. Diebessicheren Geldschränken in allen Grössen zu realen Preisen.

Orthopädisches und Medico-mech. Zander-Institut Electricische Lichtbäder Mannheim M 7, 23. Telefon 659.

Herm. Gerngross Fabrik von Conservgefässen System Lasch in Glas und Steinzeug anerkannt das beste System zur Frischhaltung aller Lebensmittel.

Zahn-Atelier J. Meise 16 Lamoystrasse 16 Spez.: Goldkronen, Brücken und Stützähne. Gold- und Porzellan-Plomben. Schmerzlose Zahnoperationen unter ärztlicher Leitung.

Dampfmolkerei und Milchkuranstalt Gertruden Philipp Neff 1866. Ludwigshafen am Rhein. Robbene Molkerei-Einrichtung mit Anlage für Reinigung, Bakterisierung und Sterilisation der Milch.

J. Altstaedten MANNHEIM 13 Spezialität Metall 57290 Schaufenster-Gestelle für alle Branchen. Schaufenster- u. Laden-Einrichtungen.

Ueber eine halbe Million Cigaretten aller Preislagen müssen vor Eintritt der Nachversteuerung (1. Sept. 1906) noch geräumt werden. Ich gewähre daher auf alle deutschen Marken, solange Vorrat reicht, auf die Detailpreise bis zu 50 Prozent Rabatt.

J. Kratzert's Möbelspedition S 6, 8. S 6, 8. Spedition. Verpackung. Lagerung. Größtes Geschäft (50 Möbelwagen) Süd- und Mitteldeutschlands.

Wie neu wird Jeder Alle Sorten Ruhrkohlen Ruhrer Gascocks, Ruhr-Cooks in verschiedenen Körnungen für irrische Oefen und Zentralheizung.

Herren-Kleider-Reinigung auf Wunsch auch Reparatur. Färberei Kramer. Telefon 210.

Läden. In der Oberstadt in guter, vornehmer Lage ist ein schöner heller Laden.

Käufer oder Teilhaber sucht für Geschäfte aller Branchen und Coeffice leglicher Art etc. A. Dublon, Karlsruhe i. B., Kant-Heidrichstraße 32.

Waldhoffstraße 43a 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Wohnung mit 4 Zimmern, Badestimmer u. Küche per 1. September verm. Neuerbaute Villa, 7 Zimmer, Bad und Küche.

Möbl. Zimmer A 1, 6 Stüb., möbl. Zim. an anst. Art. B 4, 16 Stüb., ein möbl. Zimm.

G 3, 7 2 Z., ein gut möbl. Zim. zu verm. G 5, 17b ein klein möbl. Zimm.

P 2, 31 eine Stube, ein möbl. Zim., Mitte per sofort zu verm. P 2, 45 4 Z., ein gut möbl. Zim.

R 3, 14 3 St., groß. schön möbl. Zim., Mitte der Stadt per verm. R 7, 27 2 Z., ein möbl. Zim.

Rheinlandstr. 47 4 Zimmer mit sep. Eing., an best. Fernstr. Sedendheimerstr. 20, 3 Z. 2 Z., ein möbl. Zimm.

Bernhardshof, 1, 5 b, 2 St., bei zu ver. Mitte der Stadt 6 Zimmerwohnung, mit allem Zubehör.

Mitte der Stadt, schöne 6 Zim. Wohnung mit Küche und kompletten Einrichtung.

Möbl. Zimmer C 3, 23 (Schillerplatz), 2 Treppen, schön möbl. Zim.

L 3, 3a 2 Z., schön möbl. Zim. u. Schlafzimm. L 12, 8 3 Treppen, 2 möbl. Zimm.

P 6, 19 2 Z., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. Q 3, 5 3 Z., schön möbl. Zimm.

Schimperstraße 5 2 Zimm., schön möbl. Zimm. U 1, 13 3 Treppen, schön möbl. Zimm.

Schlafstellen Kleinfeldstraße 20, 4 Stüb. (mit 2 Zimm.) Schlafstelle zu vermieten.

Mannheim, den 5. August 1906.



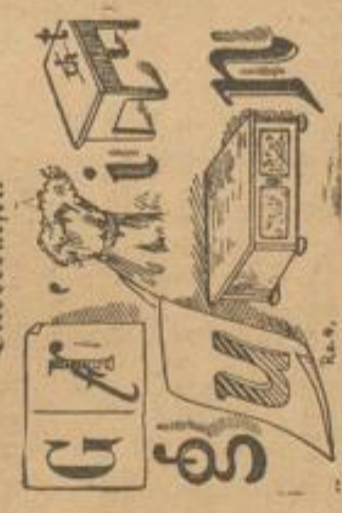
Eiltbeurteilung.
Wird ein Ganger, immerbar
Tröpsel festlicher Gelsab.
Süß nicht, was die Stagesstiefricht,
Wannmal gläüt! bir 3, manchmal nicht,
Sich, — so sprach der weise Mann —
Denen lingen Graber an.
Ein mit seinem Stand verbunden,
Zeit sein zur in allen Stunden,
Welt ist auf allen Inseln,
Hier steht sich gar wohl babel.

Ergänzungsratzel.
..... o . . . a . . . en, . . . ale . . . u . . . B h meter, n ng,
. s n l u m 3 t t Da
Statt der Punkte sind passende Buchstaben zu ergänzen, so
daß bekannte Compennörter entstehen. Die eingehalten Buchstaben
müssen im Zusammenhang gesehen einen bestimmten Sinnbruch
ergeben.

Zahlenrätsel.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 4 | 6 | 6 | 4 | 1 | 7 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 4 | 6 |
| 3 | 6 | 2 | 1 | 3 | 6 | 1 |

Walderrätzel.
Statt der Buchstaben sind passende Buchstaben zu setzen, so daß
die verschiedenen Reichen Wörter von folgender Bedeutung ent-
stehen: 1. Griechische Göttin; 2. Teil des Kopfes; 3. Bild; 4.
Herde; 5. Gebirgsform; 6. Zugang; 7. Eintheilungsbezeichnung. Die
mittlere lauterliche Reihe ergibt einen Vornamen.



Lösung des Buchstabenrätsels in voriger Nummer:
Wie Du mir, so ich Dir.

Lösung der Gleichung in voriger Nummer:
Wörterlaut.
(a) $a^2 - 1 = (a - 1)(a + 1)$ = 84, $a = 9$

Lösung des quadratischen Diophantusproblems in voriger Nummer:

| | | | | |
|----|----|----|----|----|
| 23 | 41 | 24 | 27 | 20 |
| 21 | 29 | 42 | 25 | 23 |
| 34 | 22 | 30 | 28 | 26 |
| 27 | 35 | 18 | 31 | 29 |
| 40 | 23 | 25 | 19 | 22 |

Lösung des Regierbildes in voriger Nummer:
Betrachtet man das Bild von oben, sieht man den Kaiserlichen HKH
der Kopf steht in den Wappenspalten rechts am Aler.

Lösung des Scherzrätsels in voriger Nummer:
Kannengeiger.

Lösung des Buchstabenrätsels in voriger Nummer:
Herrreigen.

Lösung des Wälderätsels in voriger Nummer:
Wälschopf.

Für die Redaktion verantwortlich Max Pfeiler, Mannheim.
Druck der Dr. G. Koser'schen Buchdruckerei B. u. G. Mannheim.

„Mein Gott, jeder hat seine Interessen, seine Beschäfti-
gungen
„Was würdest Du an einer Erholung als Anhalter bei
meinem Vater an dem Schiffs, eine Stunde von Paris, legen?
Du bist die Ebene über die Dierschaft, die Dierschaft,
die Stelle, was, einen halb militärischen Rosten, bei dem was
Dritte, selbstliche Gewohnheiten sehr nützlich sein würden.“
„Derr Kapitän! Ich . . . id, wäre angest. . . die Tätigkeit,
die trübe Landluft, Pferde, Quade, ich wäre der glückliche
Waren unter der Sonne, denn, sehen Sie, in diesem kleinen
Waren gebe ich langsam an Grube.“
„Mein armer Freund, ich lauge dafür, daß Du 3000 Francs
bekommst. Ist Dir das recht?“
„Ob mir das recht ist? Eine Kapitänspelle!“
„Dan, ichen miragen werde ich meinen Vater aufsuchen und
die Erbe in Erziehung bringen. Aber das ist nicht alles.“
„Was denn noch? Mein Gott, mir ist's als träume ich.“
„Ich will Dir von eben Preis die Beweise verschaffen. Man
hat sie Dieren gegeben, die nicht bei Dieren sein. Man
ihrem Mann haben, was Du ganz hast. Ich werde zum Kapitän
werden. Ich kann den Ueber des Sauerbrunnen-Barons nennen, ich
würde intriguieren werde Himmel und Erde in Bewegung setzen,
und Du sollst sehen. Du sollst sehen.“
„Aho, wenn Du das gelänge.“
„Du wirst mir keine Militärspiere schicken, und ich über-
nehme es, ihren Geltung zu verschaffen.“
„Derr Kapitän, wie soll ich Ihnen danken?“
„Wagene vor mirlich sehr allfällig.“
In diesem Augenblick trat ein Bomaner ein,
„Gardon, mein Herr, laute er, „aber der Sauerbrunnen-
legte mir, er habe Sie bei Chambronn einreisen sehen. Hier
ist eine Depesche für Sie.“
„Wagene nahm das kleine blaue Papier, das man ihm reichs
und sah.“

„Schwester Franz, will mich nicht fortlassen, komme aber sicher
4 Uhr 27, Gair.“
„Was sie zum Aufstel geben.“ vier Wagene. „Chambronn.“
„Ich er, von dem alten Salomon die Hand reichend, „Du wirst mir
ahnen, welchen Dienst Du mir bei Nacht erweisen hast. Du
sichst einen Mann vor Dir, der wieder von sich selbst Recht er-
greift, und der beide Stewer ist, daß ich nicht warte, daß ich nie
mehr warten kann, wenn er, noch laute jemals. Ich sehr
nach Daus und lege mich schlafen.“
„Ich verheiß nicht recht.“, logte Chambronn.
„Du brauchst auch nicht zu verheben. Hier ist meine Karte,
on Abreise.“
„Und schließlich, heute, glücklich krieg Wagene in sein Coupee,
tausend Jahre Plane entwarf er, er Dausen seines alten Waffen-
geschäften und besaß nicht mehr an die unbekannte Queie, die
mir für ihn existiert an haben schien.“
Er war gebiell, — aber gründlich geheilt!

Albumblätter.
Der Briefband ist im Wachsen an Daus,
Wie der Danken im Stein.
Er schlägt nicht von sich selbst heraus,
Er will herausgeschlagen sein.
*
Wie sich Boos' über Rloge bricht,
Tannoch das Meer erschöpft sich nicht;
Doffnung auf Hoffnung geht an Schiller,
Aber das Herz hofft immer weiter.

Ziffernattträtzel.
I II, III IV V VI VII VIII IX X XI XII
An Stelle der Ziffern des Rifferbildes einer Uhr sind die
Buchstaben G E E, D, S, R, P, C, R R, S, bereit zu setzen,
daß die Träger bei ihrer Umkehrung Wörter von folgender Be-
deutung ergeben:
1-4 römischer Kaiser
2-5 griechischer Gott
3-6 Pläne
5-9 abgemessene Maße
6-9 Obst und See in Nordamerika
10-11 Verführung
10-2 Vogel.

Walderrätzel.
Statt der Buchstaben sind passende Buchstaben zu setzen, so daß
die verschiedenen Reichen Wörter von folgender Bedeutung ent-
stehen: 1. Griechische Göttin; 2. Teil des Kopfes; 3. Bild; 4.
Herde; 5. Gebirgsform; 6. Zugang; 7. Eintheilungsbezeichnung. Die
mittlere lauterliche Reihe ergibt einen Vornamen.

Wahrscheinlich soll zu diesem bestimmten Zeitpunkt **ein** ...
 Ich hab' mir's gedacht, er hat mir's gesagt.
 Das Spielchen hat mir's gegeben, was ich ihm und Frau im unter
 brennen:
 „Hoff' dich, Schatz, was ich mit dem, wenn ich die
 die weißt, hat auf seiner Weise bringen?“
 „Du? Ich will bei mir sein, was ich will?“
 „Ich hab' mir's gedacht, er hat mir's gesagt.“
 „Du? Ich will bei mir sein, was ich will?“
 „Ich hab' mir's gedacht, er hat mir's gesagt.“

„Du bist besessen“, sagt er — wenn Du mir die Geister
 kennst, woher kannst Du das sagen, was ich dir sage, da ist mir die
 zu helfen.“
 „Ein Mann, ein Wort, Schatz?“
 „Ein Mann, ein Wort, Schatz?“
 „Ein Mann, ein Wort, Schatz?“
 „Ein Mann, ein Wort, Schatz?“

Für unsere Frauen.

Wiederholerei von P. L. D. S. 11. 11.

Das von der großen Menge am glücklichsten aufgenommen und
 begehrt ist die ...
 Ich hab' mir's gedacht, er hat mir's gesagt.
 Das Spielchen hat mir's gegeben, was ich ihm und Frau im unter
 brennen:
 „Hoff' dich, Schatz, was ich mit dem, wenn ich die
 die weißt, hat auf seiner Weise bringen?“
 „Du? Ich will bei mir sein, was ich will?“
 „Ich hab' mir's gedacht, er hat mir's gesagt.“
 „Du? Ich will bei mir sein, was ich will?“
 „Ich hab' mir's gedacht, er hat mir's gesagt.“

Stehen dem Geiste in und weicher Raumvollgenomme ein
 gen gewöhnlicher Stoff und jeder kleinen erstickt als Strahl
 eine der freigelegten, sich selbst das Bewegende und weichen Raum,
 das durch den letzten Tag der Luft, was diesen kleinen Gewebe,
 das gewöhnlich ein wenig gelblich gelb anstrich, wurde bei Arbeit
 und hoch in solche Menge, wie 1. Bergelstein.
 Der Stoff erstickt vor in der gleichmäßig breite Kollation,
 letztendlich und hinten in abwechselnd färbte und weiche Kollation,
 geordnet. Die letztere, sowie die Mittelstücke wurden mit feinen
 Stoffen versehen, welche an den Ecken mit einem
 und ungefähr 10 Zentimeter vom unteren Ende entfernt einen
 runden Bogen bilden. An die Stelle des unteren Teils ein Zug-
 faden mit hoch angedrücktem Nadeln, dessen Form ein
 fächerartiges Gewebe über der Brust tragen und rechts
 durch eine kleine Stoffstücke zusammengehalten werden. Der an-
 derer, gewöhnlich, in der Form gefaltet werden. Ganz
 einfach, und Gleichmäßigkeit bei der Fertigung. Zur Er-
 gänzung dient eine reich gefärbte, weiche Stoffstücke mit feinen
 Weinen, die ein breiter Goldstempel aus weichen Leder mit Gold-
 fäden umwickelt. Dieser Goldstempel und Weissstoffstücke aus
 feinem Sammet, Goldstempel aus weichen Leder und breiter
 Sammet aus weichen Leder. Der Goldstempel und Weissstoffstücke
 Sammet aus weichen Leder mit Goldstempel aus weichen Leder.
 über einen Sammet Stoff.
 über einen Sammet Stoff.
 über einen Sammet Stoff.
 über einen Sammet Stoff.
 über einen Sammet Stoff.

Wahrscheinlich soll zu diesem bestimmten Zeitpunkt **ein** ...
 Ich hab' mir's gedacht, er hat mir's gesagt.
 Das Spielchen hat mir's gegeben, was ich ihm und Frau im unter
 brennen:
 „Hoff' dich, Schatz, was ich mit dem, wenn ich die
 die weißt, hat auf seiner Weise bringen?“
 „Du? Ich will bei mir sein, was ich will?“
 „Ich hab' mir's gedacht, er hat mir's gesagt.“
 „Du? Ich will bei mir sein, was ich will?“
 „Ich hab' mir's gedacht, er hat mir's gesagt.“



Die gesundheitlichen Gefahren des täglichen Lebens.

Von Dr. med. Wolf Stort (Wärzburg).

Die Gesundheit ist ein Ding, an das man nicht denkt,
 solange man es hat, und das man erst schätzt, wenn man es ver-
 loren hat. ...
 Ich hab' mir's gedacht, er hat mir's gesagt.
 Das Spielchen hat mir's gegeben, was ich ihm und Frau im unter
 brennen:
 „Hoff' dich, Schatz, was ich mit dem, wenn ich die
 die weißt, hat auf seiner Weise bringen?“
 „Du? Ich will bei mir sein, was ich will?“
 „Ich hab' mir's gedacht, er hat mir's gesagt.“
 „Du? Ich will bei mir sein, was ich will?“
 „Ich hab' mir's gedacht, er hat mir's gesagt.“

elogenen Tolle mit der Geographie aus das sowohl genommen
 Eßten geirrt, was man in der Welt seiner Länge, so weit er
 der Oberkörper möglich, in Verhältnis von 20 bis 25 Zentimeter
 gruppenweise eintrifft, dann eine ausfallen läßt und am unteren
 Rand mehrfach mit doppelt genommenen Reiben abdrückt. Die
 Augen sind auch noch immer der große Pterostichide aus dem
 über abdrückenden Sammethaube.
 Das Spiel in das 4 ist für alle Tage aus weichen, blau-
 karierten Stoff gefaltet und es eleganten Sammet mit
 dunklen Sammet für den Mantel und den oberen Bogen der